

Are (1 Are = 1'200 Klafter)<sup>271</sup>. Die Are kostet uns 10 Thaler = 20 fl. Es liegt ungefähr 4 Stunden von der Stadt Portland entfernt.» Damit war die Wanderung für ihn allerdings noch nicht zu Ende. Auf den zweiten Blick nämlich wollte ihm der gekaufte Boden nicht mehr so recht zusagen, weil er «zu weit weg von einer Kirche» war. So schloss sich Lampert einer Gruppe deutscher Einwanderer an, die im Februar 1888 weiter nordwärts im Staat Washington geeignetes Land suchte, um eine neue Siedlung zu gründen. «Wir haben auch wirklich schönes und gutes Land gefunden», berichtete er nach Hause, «und uns dann entschlossen dort uns anzusiedeln. Es kann da jeder 160 Are Land nehmen für nichts, er muss nur seine Heimat darauf machen. Es ist ungefähr 24 Meilen vom Stillen Meere im Washington Sector. Wenn ich nun mein Land hier verkaufen kann, so werde ich im nächsten Herbst dorthin ziehen. Hoffentlich werde ich dann dort bleiben. Es wird sonst hier in Amerika sehr viel nachgezogen, wo am meisten Verdienst ist oder wo das beste Klima ist, da ziehen die Leute hin. Hier ist man überall daheim, denn es gibt hier keine Gemeindebürger, sondern nur Staatsbürger, die haben überall das gleiche Recht. Wenn einer 5 Jahre im Lande ist, kann er Bürger werden ...» Am 23. September 1896 starb Alexander Lampert. Er hinterliess acht Kinder.<sup>272</sup>

Gräber von Remigius und Thomas Eberle in Freeport



#### Die Familien Eberle in Freeport

Die Einwanderung der Familien Eberle begann 1881. Die erste Gruppe umfasste Johann Eberle, seine Frau Sibylla, geborene Beck, und ihre drei Söhne Remigius, Johann und Ferdinand. Ferner gehörten ihr Johans Bruder Remigius und dessen Braut Josefa Beck an.<sup>273</sup> Ein Jahr später folgte ihnen ihr Bruder Thomas mit seiner Frau Magdalena, geborene Eberle, und seinen sechs Kindern im Alter zwischen zwei und zehn Jahren.

«Freeport ist eine schöne Stadt mit 9'000 Seelen zählend. Es gefällt mir schon gut hier», schrieb Johann Eberle am 11. Mai 1881, wenige Tage nach seiner Ankunft, nach Hause. Er und sein Bruder Remigius schienen entschlossen, in der neuen Heimat ihr Glück zu machen. Dies lässt sich daraus schliessen, dass beide schon am 20. Juni 1881 vor dem Bezirksgericht in Freeport formell ihre Absicht erklärten, Bürger der Vereinigten Staaten zu werden.<sup>274</sup>

Während Remigius den Sommer über ausserhalb der Stadt «für 2 Dollars und die Kost» Arbeit fand, musste Johans Familie einen Schicksalsschlag nach dem anderen ertragen. «Leider, liebe Brüder», schrieb er nach Hause, «kann ich Euch keine erfreulichen Nachrichten mitteilen, denn der liebe Gott hat meine Familie im ersten Jahre in Amerika schwer heimgesucht: Zum ersten habe ich eine böse Hand gehabt, so dass ich 4 Wochen nicht arbeiten konnte. Dann bekam mein